

# I remember the time

## Vergangenes vergessen...

Von Kleiner\_Diamant

### Kapitel 5: Flammenmeer

So lange lange ist es her, aber nun gibts ein neues Kapi von mir ^.- Bittöschön!

Alles war in rotes Licht getaucht. Das Atmen war durch den Qualm unerträglich geworden. Chiharu rang nach Luft und hob den Kopf um sich nach einen Fluchtweg umzuschauen. Doch es gab keinen. Sie war praktisch von Flammen umringt. Keuchend sog sie den noch bestehenden Sauerstoff um sich ein. Wie lang würde sie hier noch durchhalten? Sicher nicht lang genug um gefunden zu werden. Sie hustete. Ihr Hals brannte. Irgendwie musste sie hier doch rauskommen. Langsam torkelte Chiharu in eine Richtung davon. Mit jedem Schritt dachte sie ihre Beine würden unter ihr nachgeben. Die Anstrengung die das Atmen mit sich brachte und die Hitze um sie herum, raubten ihr die Kraft und die Sinne. Lange würde sie sich nicht mehr auf den Beinen halten können. Um sie herum begann sich alles zu drehen und zu verschwimmen. Einzigst zwei Schatten, die in einiger Entfernung miteinander zu tanzen schienen, nahm sie noch wahr. Sofort lenkte sie ihre Schritte dorthin. Waren dort Leute, die ihr helfen konnten? Die vielleicht schon nach ihr suchten? Statt voranzukommen, hatte Chiharu eher das Gefühl auf der Stelle zu treten. Doch sie musste es schaffen, sie musste einfach... Je näher sie den beiden Schatten kam, umso deutlicher wurden sie. Was Chiharu vorhin als Tanz definiert hatte, entpuppte sich nun als Kampf. Die beiden Wesen sprangen aufeinander zu, schlugen und traten nacheinander und landeten wieder auf einem anderen Ast und betrachteten ihren Gegner misstrauisch. Leise Stimmen wehten zu dem Kleinkind rüber, doch sie verstand kein Wort. Die Flammen, die um sie herum knisterten, verschluckten jegliche Geräusche. Farben und Formen verwischten vor ihren Augen und gingen ineinander über, verschmolzen und bildeten einen Schleier, der allmählich alles in schwarz tauchte. Sie stolperte noch zwei Schritte vor, dann war sie am Ende mit ihrer Kraft. Chiharu stolperte über ihre eigenen Füße, fiel zu Boden und blieb dort regungslos liegen. Was um sie geschah nahm sie nur noch schehenhaft wahr. Es war aus. Über sich hörte sie ein lautes Krachen, wand den Kopf ein letztes Mal um aufzuschauen und stellte mit einsetzen fest, dass ein in Flammen stehender Ast auf sie niederfiel. Chiharu schrie auf, riss die Hände vors Gesicht und...

...erwachte schweißgebadet auf der Blumenwiese. Sie saß aurecht inmitten von unzähligen Gänseblümchen, die Hände vors Gesicht geschlagen und wagte nicht sich zu rühren. Um sich hörte sie Vögel zwitschern, Blätter rauschen und in weiter Ferne

sogar leise das Gluckern eines Baches. Vorsichtig wagte sie einen Blick. Keine Flammen. Kein Rauch. Keine zwei kämpfenden Schatten. Nur abertausende von Blumen auf denen Insekten sich niederließen, um Nektar zu schlürfen. Chiharu ließ die Hände sinken. Verwundert und verwirrt blickte sie sich um. War das Ganze nur ein Traum gewesen? Aber wie konnte das möglich sein? Es war ihr doch alles so real erschienen. Die Hitze des Feuers, die Müdigkeit und die Anstrengungen jeder Bewegung. Die Angst vor dem Tod. Irgendwie hatte es was Beruhigendes sich selbst zu sagen, dass es nur geträumt war. Dennoch kam es ihr seltsam vor, wie echt alles geschien hatte. Sie brauchte dringend Ablenkung. Mit zitternden Beinen stand sie auf. Als sie gerade nach ihrem Korb auf dem Boden griff, hielt sie inne. Da war etwas, etwas....komisches. Chiharu sah auf und ihre Augen weiteten sich vor Entsetzen. Aus der Richtung wo das Dorf war, stieg Rauch auf. Was war das?